

Johann Sebastian
BACH

Gottlob! nun geht das Jahr zu Ende
BWV 28

Stuttgarter Bach-Ausgaben
Urtext



Carus 31.028

Johann Sebastian
BACH

Gottlob! nun geht das Jahr zu Ende

BWV 28/BC A 20

Kantate für den Sonntag nach Weihnachten
für Soli (SATB), Chor (SATB)

Zink, 3 Posaunen, 2 Oboen, Taille (Oboe da caccia, Englisch

2 Violinen, Viola und Basso continuo

herausgegeben von Felix Loy

Rejoice! the passing year is over

Cantata for the Sunday after Christmas

for soli (SATB), choir

cornett, 3 trombones, 2 oboes, taille (oboe da caccia, English horn)

2 violins, viola and basso continuo

edited by Felix Loy · English translation by S. Drinker

Bach-Ausgaben · Urtext

in Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Partitur / Full score



Carus 31.028

Inhalt

Vorwort / Foreword / Avant-propos	3
1. Aria (Soprano) Gottlob! nun geht das Jahr zu Ende <i>Rejoice! the passing year is ended</i>	7
2. Choral (Coro SATB) Nun lob, mein Seel, den Herren <i>Now bless the Lord, O bless him</i>	20
3. Recitativo ed Arioso (Basso) So spricht der Herr: Es soll mir eine Lust sein <i>Thus saith the Lord: In them will I be joyful</i>	29
4. Recitativo (Tenore) Gott ist ein Quell, wo lauter Güte fließt <i>God is a spring from which all good things well</i>	30
5. Aria Duetto (Alto e Tenore) Gott hat uns im heurigen Jahre gesegnet <i>The year that is passing</i>	31
6. Choral (Coro SATB) All solch dein Güt wir preisen <i>Our Father high in heaven</i>	35
Kritischer Bericht	36

Das folgende Aufführungsmaterial vor:
Soprano (Carus 31.028/01), Studienpartitur (Carus 31.028/07),
Alto (Carus 31.028/03),
Tenor (Carus 31.028/05), 7 Harmoniestimmen
(Carus 31.028/09), Violino I (Carus 31.028/11),
Viola (Carus 31.028/12), Viola (Carus 31.028/13),
Violoncello/Contrabbasso (Carus 31.028/14),
Organo (Carus 31.028/49).

Vorwort

Johann Sebastian Bachs Kantate *Gottlob! nun geht das Jahr zu Ende* BWV 28 entstand für die Aufführung am letzten Sonntag des Jahres 1725 (30.12.); sie gehört damit zum dritten Leipziger Kantatenjahrgang.¹ Für mögliche spätere Wiederaufführungen finden sich keine Belege. Bach komponierte das Werk auf einen Text aus Erdmann Neumeisters *Geistlichen Poesien*². Unter den erhaltenen Kantaten ist sie die späteste – und die einzige aus der Leipziger Zeit –, für die Bach auf einen Text Neumeisters zurückgriff.

Für die Kantaten vom ersten Weihnachtstag 1725 bis zum 2. Sonntag nach Epiphania 1726 hat Bach ansonsten ausschließlich Texte des Darmstädter Hofpoeten Georg Christian Lehms (1684–1717) gewählt. Dieser hatte jedoch in seiner 1711 gedruckten (und für Christoph Graupner verfassten) Sammlung *Gottgefälliges Kirchen-Opffer* den nur in manchen Jahren vorkommenden Sonntag nach Weihnachten nicht bedacht. Daher war der Rückgriff auf Neumeisters Dichtung in dieser Situation möglicherweise eine „Ersatzlösung“ für Bach.

Neumeisters Text nimmt keinen Bezug auf den Predigttext zum Sonntag nach Weihnachten (Lukas 2,33–40), der von den Begegnungen des neugeborenen Jesus und seiner Eltern mit Simeon und mit Hanna erzählt. Er widmet sich vielmehr ganz dem Dank für das vergangene und der Bitte um Segen für das kommende Jahr.

So steht am Beginn der Kantate, ungewöhnlich in Form einer Arie anstelle des üblichen Eingangschores, die Aufforderung zum Singen eines Danklieds, geprägt von freudigtänzerischen Rhythmen im Dreivierteltakt und dem doppelchörig konzertanten Orchesterpart. In starkem Kontrast zu dieser ausgesprochen „modernen“ Musik folgt unmittelbar darauf das Danklied des Chores zu den vier ersten Strophen des Liedes *Nun lob, mein Seel*, von Johann Gramann (1530), motettisch im *stilo* mit *colla parte* geführten Instrumenten

Dieser Satz hat im späten 18. und 19. Jahrhundert Verbreitung gefunden als (möglicherweise stammende) Bearbeitung in dem Herr, alle Welt BWV 28. Die Text *Sei Lob und Preis* ist die wegen des Reinschnitts der Autograph der vorliegenden Kantate geäußerte Vermutung,⁴ da die Kantate in einem früheren Werk über

Die doppelchörige Kantate ist in wiederum kontrastierender Weise, in den klanglich-instrumentalen Kontinuo- bzw. Streicher-Begleitalten; das Gewicht liegt nun ganz auf dem Gesangstext. Das Arioso Nr. 3 mit einleitender Arie, das ein Bibelzitat bringt (Jeremia 32,4), das als traditioneller *vox Christi* übertragen. Die Worte des abschließenden, schlichten aber eindringlichen Choralatzes auf die Melodie *Helft mir Gotts Güte preisen* (Paul Eber um 1580) führen nochmals die

Quintessenz des Textes vor Augen, indem sie Dank und Preis mit der Bitte um Frieden und Schutz im neuen Jahr kombinieren. Bach hat die Chormelodie in zeitlicher Nachbarschaft noch zweimal mit jeweils eigener Harmonisierung verwendet: in Kantate 183 zum Sonntag Exaudi 1725 sowie in Kantate 16 zum Neujahrsfest 1726.

BWV 28 ist in autographen Partitur und dem vollständigen, teilautographen Originalstimmensatz überliefert. Abgesehen von einigen durch Tinten- oder Papierschaden schwierig oder gar nicht lesbaren Stellen in der Partitur, die sich jedoch in der Regel durch das Stimmenmaterial klären lassen, bestehen keine grundsätzlichen Schwierigkeiten bei der Edition. Im ersten und zweiten Satz finden sich in einzelnen Stimmen Eintragungen (Bögen bzw. Triller) des jugendlichen Sohnes Wilhelm Friedemann, offeriert zur Entstehungszeit der Quellen, deren Autor Johann Sebastian Bach denkbar, aber nicht sicher. Die vorliegende Ausgabe übernimmt die Originalnoten den Notentext; die entsprechenden Stellen sind gepunktet dargestellt, um die Herausgeber-Ergänzungen zu verdeutlichen. Sei hierzu auf den Kritischen Bericht

Im zweiten Satz enthalten die Originalnoten in F) in den Quellen. Der Umfang des Instruments und der Besetzung begegnet in Bachs Kantaten. Blasinstrumente (meist Flöten, Oboen, Violinen, Violen, Stimmen, die in der Tiefe der Partitur stehen, *colla parte* geführt sind) sind nicht auf eigenem System notiert. Im besonderen Fall auch die originalen Lesarten enthalten, ist es beim Ausdrucken dieser Ausgabe, diese Noten an die Blasinstrumente anzupassen.⁶ Im Stimmentext der vorliegenden Ausgabe wird an den betreffenden Stellen neben der originalen Lesart (in Klammern) eine Alternative (im Kleinstich) vorgeschlagen.

Die erste kritische Ausgabe der Kantate BWV 28 erfolgte durch Wilhelm Rust 1855 innerhalb der „Alten“ Gesamtausgabe der Bachgesellschaft (BG V/1, S. 247–272). Die Edition in der Neuen Bach-Ausgabe übernahm Klaus Hofmann im Jahr 2000 (NBA I/3.2, S. 75–102).

Stuttgart, im Juni 2011

Felix Loy

¹ Alfred Dürr, *Zur Chronologie der Leipziger Vokalwerke J. S. Bachs*, Kassel 1976, S. 84; So auch bereits Georg von Dadelsen, *Zur Chronologie der Werke Johann Sebastian Bachs*, Trossingen 1958, S. 128 (Tübinger Bach-Studien, H. 4/5).

² *Geistliche Poesien mit untermischten Biblischen Sprüchen und Choralen*, Frankfurt am Main 1714, Nachdruck Eisenach 1717. Ebenso in: *Sammlung Tit. Herr Erdmann Neumeisters Fünffache Kirchen-Andachten*, hrsg. von Gottfried Tilgner, Leipzig 1716. Siehe den Kritischen Bericht.

³ Siehe dazu ausführlich Frieder Rempp in NBA III/3, KB, S. 34ff. – Die Bearbeitung wurde 1978 von Klaus Hofmann neu ediert (Carus 31.231).

⁴ Spitta, *Johann Sebastian Bach*, Band 2, Leipzig 1880. So auch Robert Lewis Marshall, *The Compositional Process of J. S. Bach*, Princeton 1972 (Princeton Studies in Music, Vol. 4), Bd. 1, S. 19 und 174.

⁵ Klaus Hofmann, NBA I/2.3, KB, S. 72f.

⁶ Siehe hierzu ausführlich: Ulrich Prinz, *Johann Sebastian Bachs Instrumentarium. Originalquellen, Besetzung, Verwendung*, Kassel etc. 2005 (= Schriftenreihe der Internationalen Bachakademie Stuttgart, 10), Kapitel *Hautbois da caccia · Taille* (S. 360–389), besonders S. 373–375.

Foreword

Johann Sebastian Bach's cantata *Gottlob! nun geht das Jahr zu Ende* BWV 28 was written for performance on the last Sunday of 1725 (30 December); it therefore belongs to the third cycle of Leipzig cantatas.¹ There is no evidence of any further performances. Bach composed the work to a text from Erdmann Neumeister's *Geistliche Poesien*, first published in 1714 in Frankfurt am Main.² Of the surviving cantatas, this is the last – and the only one from the Leipzig period – for which Bach used a text by Neumeister.

Otherwise, Bach chose exclusively texts by the Darmstadt court poet Georg Christian Lehms (1684–1717) for the cantatas from the first day of Christmas 1725 to the second Sunday after Epiphany 1726. However, Lehms's collection *Gottgefälliges Kirchen-Opffer* published in 1711 (and compiled for Christoph Graupner) did not cover the Sunday after Christmas, which only occurs in some years. Therefore, the recourse to Neumeister's poetry in this situation was possibly an alternative solution for Bach.

Neumeister's text makes no reference to the sermon for the Sunday after Christmas (St. Luke 2:33–40), which tells the story of the meeting of the new-born Jesus and his parents with Simeon and with Anna. Rather, it is entirely concerned with giving thanks for the past and a plea for blessings for the coming year.

Thus at the beginning of the cantata, unusually in the form of an aria instead of the usual opening chorus, comes the invitation to sing a song of thanks, characterized by joyful dance rhythms in three-four meter and a concertante orchestral part for two groups of instruments. In marked contrast to this decidedly "modern" music, a song of thanks from the choir follows directly, to the words of the first verse of the hymn *Nun lob, mein Seel*, by Johann Gramann (1530), motet-like in texture, with instruments playing *colla parte*.

This movement became widely known in the 19th centuries as an arrangement by Carl Philipp Emanuel Bach (himself within the motet *Jauchze* BWV Anh. 160; in this work *Preis mit Ehren*.³ Phrases based on the characteristics of the original score, which Bach had taken over; however, this car-

In contrast to the original, the three following movements are simple in their tone and use of continuo and string accompaniment. The focus is now entirely on the interplay of voices. The Arioso no. 3 with introductory recitative, including a biblical quotation (Jeremiah 17:13), is sung by the bass as the traditional *vox Christi*.

Finally, if the concluding simple, but striking chorale movement, it to the melody *Helft mir Gotts Güte preisen* (Paul Eber c. 1580) once again bring the essential point of the text to mind by combining thanks and praise with the

plea for peace and protection in the new year. Bach used the chorale melody twice more within a short space of time, on each occasion with a new harmonization: in Cantata 183 for the Sunday after Ascension 1725 and in Cantata 16 for New Year's Day 1726.

BWV 28 survives in autograph full score and the complete original parts, partly in autograph manuscript. Apart from a few passages in the score which are difficult or impossible to read because of iron gall ink or paper damage, which can generally be clarified by consulting the parts, there are no fundamental difficulties with the edition. In the first and second movements, there are entries in individual parts (bowing and trills) by Bach's young son Wilhelm Friedemann, evidently from the time when the sources were written out; it is conceivable that these were corrected by Johann Sebastian Bach, but it is not clear. Editorial additions have been incorporated in the score; the corresponding slurs in the original are shown as dotted lines in order to distinguish them from editorial additions, which are shown as solid lines. For further details, see the Critical Edition.

The sources for the tenor oboe in F \sharp and the oboe part (tenor oboe in F \sharp) are all below the range of the instrument. Passages occur in Bach's cantata for wind instruments (mostly oboe) which can be played *colla parte* with the strings. To achieve a greater range in the low register, the oboe did not notate on a separate staff. In the case of Cantata 28, the oboe part can obtain another reading, when the range of the wind instruments is extended to account.⁶ In the parts for this edition, in addition to the original reading (enlarged notes) as well as the original reading

The first critical edition of Cantata BWV 28 was prepared by Wilhelm Rust in 1855 as part of the "Old" Complete Edition published by the Bachgesellschaft (BG V/1, pp. 247–272). The edition in the Neue Bach-Ausgabe was prepared by Klaus Hofmann in 2000 (NBA I/3.2, pp. 75–102).

Stuttgart, June 2011
Translation: Elizabeth Robinson
Felix Loy

For footnotes see the German Foreword (Vorwort).

Avant-propos

La cantate de Johann Sebastian Bach *Gottlob! nun geht das Jahr zu Ende* BWV 28 a été écrite pour le dernier dimanche de l'an 1725 (30 décembre) ; elle appartient ainsi au troisième cycle de cantates de Leipzig.¹ Rien ne vient attester des reprises ultérieures pour une possible représentation. Bach composa l'œuvre sur un texte des *Geistliche Poesien* d'Erdmann Neumeister, parues tout d'abord en 1714 à Francfort sur le Main². Parmi les cantates conservées, il s'agit de la plus tardive – et de la seule de l'époque de Leipzig – pour laquelle Bach a recours à un texte de Neumeister.

Pour les cantates du premier jour de Noël 1725 jusqu'au 2^{ème} dimanche après l'Épiphanie 1726, Bach a sinon choisi exclusivement des textes du poète de la cour de Darmstadt Georg Christian Lehms (1684–1717). Mais celui-ci n'avait pas pris en compte dans son recueil gravé en 1711 (et réédité pour Christoph Graupner) *Gottgefälliges Kirchen-Opffer* le dimanche après la Noël ne survenant que certaines années. C'est pourquoi le recours au texte de Neumeister pourrait avoir été une « solution de rechange » pour Bach dans cette situation précise.

Le texte de Neumeister ne se réfère pas au texte du prêche pour le dimanche après la Noël (Luc 2,33–40) qui parle des rencontres de Jésus nouveau-né et de ses parents avec Siméon et Hanna. Il se consacre au contraire entièrement au remerciement pour l'année écoulée et la prière de bénédiction pour l'année à venir.

C'est ainsi que figure au début de la cantate, inhabituellement sous la forme d'une aria au lieu du chœur d'entrée ordinaire, l'invite à chanter un chant d'action de grâce, marqué par des rythmes joyeux et dansants sur une mesure trois-quatre et par une partie orchestrale conduite par un double chœur. En contraste abrupt à cette musique, mûrement « moderne », le chant d'action de grâce du chœur enchaîne aussitôt sur les mots de la prière du chœur : le chant *Nun lob, mein Seel, den Herren* (1530), en forme de motet dans le style de la Renaissance, instruments conduits colla parte.

Ce mouvement trouve son origine au 17^{ème} siècle et au 19^{ème} siècle en France. Il est issu de la plume de Barthelemy de Lauze, qui a écrit *Jauchzet dem Herrn, alle Welt* auquel il est chanté sur le texte de Neumeister. La supposition est en raison du caractère de l'écriture manuscrite de la partition de Bach. Il a repris ce mouvement pendant jamais pu être

Les passages suivants sont, ici à nouveau en contraste avec les premiers morceaux, volontairement simples. Les passages sonores instrumentaux par l'accompagnement du continuo ou des cordes ; priorité est ici entièrement donnée à l'interprétation du texte. L'Arioso n° 3 avec mesure de récitatif introductive porteuse d'une cita-

tion de la Bible (Jérémie 32,41), est chanté par la basse comme vox Christi traditionnelle.

Les mots du mouvement choral de conclusion simple mais impressionnant sur la mélodie *Helft mir Gotts Güte preisen* (Paul Eber vers 1580) exposent encore une fois la quintessence du texte en combinant la gratitude et la louange à la prière de paix et de protection pour la nouvelle année. Bach a utilisé la mélodie chorale dans une certaine proximité temporelle encore à deux reprises avec chaque fois une harmonisation propre : dans la Cantate 183 pour le dimanche Exaudi de 1725 et dans la Cantate 16 pour la fête du Nouvel An de 1726.

BWV 28 est conservée dans la partition autographe et dans la particelle originale complète en partie de taille. Mis à part quelques passages dans la partition qui sont impossibles à lire à cause de dommages au papier, mais qui se laissent expliquer en partie par le matériel orchestral, l'édition ne présente que des corrections fondamentales. Dans les premiers mouvements figurent aux différents endroits (par exemple dans les trilles) de son fils aîné, le plus évident témoignage de l'époque. L'autorisation par Johann Sebastian Bach, mais non assurée, de ces ajouts dans le texte manuscrit est indiquée dans les cantates au premier mouvement. Les passages sont indiqués afin de les distinguer de la lecture originale. Il est renvoyé à l'Appendice de la présente édition.

Au 18^{ème} siècle, la partie de taille (hautbois ténor) est utilisée pour des notes isolées qui vont au-delà de l'étendue de l'instrument (*mi*, *ré*). On ne trouve pas dans les cantates de Bach que là où des instruments (le plus souvent flûtes, hautbois) sont joués en colla parte avec d'autres parties qui ont une plus grande étendue dans le grave et où Bach ne les a pas notés dans la portée propre dans la partition ; si, comme dans la Cantate 28, la partition originale ne contient pas de notes pour ces instruments, il a été omis dans la rédaction des parties d'adapter les notes concernées à l'étendue plus restreinte de l'instrument à vent.⁶ La particelle de taille à l'édition présente propose aux passages correspondants une alternative jouable (en miniature) aux côtés de la lecture originale (entre parenthèses).


La première édition critique de la Cantate BWV 28 a été faite par Wilhelm Rust en 1855 au sein de l'édition intégrale « ancienne » de la Société Bach (BG V/1, p. 247–272). Klaus Hofmann s'est chargé de l'édition dans la nouvelle Édition Bach en l'an 2000 (NBA I/3.2, p. 75–102).

Stuttgart, en juin 2011
Traduction : Sylvie Coquillat

Felix Loy

Pour les notes en bas de page voir l'Avant-propos allemand (Vorwort).

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

Gottlob! nun geht das Jahr zu Ende

«Concerto»

BWV 28

Johann Sebastian Bach

1685–1750

1. Aria (Soprano)

staccato

5

* Gepun. stellte Artikulationsbögen in Violino I und II zeigen Ergänzungen von W. F. Bach an. Siehe dazu Vorwort und Kritischen Bericht.
Articula. slurs represented by dots in Violino I and II indicate additions made by W. F. Bach. See also the Foreword and Critical Report.

Aufführungsdauer / Duration: ca. 16 min.

© 2011 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 31.028

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext

edited by Felix Loy

English version by Henry S. Drinker

10

p

p

p

p

p

p

p

re-joyce!

15

f

f

f

f

f

f

f

f

gott-lob, gott-lob, _____
re-joyce! re-joyce! _____

20

gott-lob! nun geht das Jahr zu En - de, das
 re-joice! the pas - sing year is end - ed, th

25

den - ke, ge - den - ke, ge - den - ke,
 - get not, for - get not, for - get not,

30

mei - ne See - le, dran, wie - viel dir dei - nes Got - tes Hän - de im n ...cs ge -
 O my soul, his Grace so oft with o - pen hand ex - tend - ed, an' - ut - the

35

or - den - ke, mei - ne See - - le, dran, wie - viel dir
 or - get not, O my soul, his Grace so oft with

40

dei - nes Got - tes Hän - de im al - ten Jah - re Guts ge - tan, wie - vie!
o - pen hand ex - tend - ed, and all his gifts through - out the year, so

45

al - ten Jah - re Guts ge - tan.
nd all his gifts through - out the year.

50

55

Stimm ihm ein
So sing a

60

fro - - hes Dank-*lied* an, stimm an, stimm ihm ein
 joy - - ful an - them clear, so sing, so sing

64

in - - - hes Dank-*lied* an, stimm ihm ein fro - - hes Dank-*lied*
 - - - ful an - them clear, so sing a joy - - ful an - them

Piano accompaniment for measures 68-71, featuring a treble and bass clef with various rhythmic patterns.

Piano accompaniment for measures 72-75, continuing the musical texture with similar rhythmic motifs.

an, stimm an, *clear, so sing,* stimm ihm ein fro - - hes Dank-¹⁾ e. hes
so sing a joy - - ful an *an - them, so sing a joy - - ful an - them*

Vocal line for measures 68-71, including lyrics in German and English.

Piano accompaniment for measures 72-75, showing the continuation of the piano part.

Piano accompaniment for measures 76-79, featuring more complex rhythmic patterns.

ein fro - - - hes Dank - lied, stimm ihm ein fro - - hes Dank-¹⁾
them, a joy - - - ful an - them, so sing a joy - - ful an - them

Vocal line for measures 72-75, including lyrics in German and English.

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

76

f

an.
clear,

f

81

p

f

f

f

f

f

f

p

f

f

f

So wird er fer - ner_ dein_ ge - den - ken, _
that God will ev - er_ safe_ de - fend us, _

p

f

86

so wird er fer - - ner dein ge - den - - ken und m
 that God will ev - - er safe de - fend us, and

p *p* *p*

90

che
 so wird er fer-ner dein ge - den -
 that God will ev - er safe de - fend

p

95

ke. am un -

99

Jah-re schen - ken, so wird er fer - - ner dein ge - den - ken und mehr zum
 .ng fa - vors send us, that God will ev - - er safe de - fend us, and more un -

103

neu - en Jah - re schen - ken, und mehr zum neu - en Jah - re sche - ner
 spar - ing fa - vors send us, and more un - spar - ing fa - vors ser

107

nen und mehr zum neu - en Jah - re - schen - ken.
 ad us, and more un - spar - ing fa - vors send us.

112

PROBE

117

PROBE